



Case Study bei Hello



Hello Piloten sind Ready for Take off mit Motion Computing

Land: Schweiz
Industrie: Luftfahrt

Firmenprofil

Die 2004 gegründete Hello AG ist die einzige Charter-Fluggesellschaft der Schweiz. Mit Firmensitz in Basel beschäftigt sie rund 150 Mitarbeiter und verfügt über eine Flotte von vier Airbus A320 mit jeweils 174 Sitzplätzen. Die Maschinen fliegen als Kettencharter für in- und ausländische Ferienreiseanbieter Destinationen in Europa und Nordafrika an. Zudem bietet Hello Wetlease, also weltweite Flüge mit kompletter Besatzung für Fluggesellschaften, denen eigene Flugzeug kurz- oder mittelfristig ausfallen. Für Fußball-Nationalmannschaften, die zum nächsten Auswärtsspiel oder Geschäftsleute, die zu einem Firmenanlass fliegen wollen, bietet Hello sogenannte Adhoc-Flüge an.

Ausgangssituation

Vor jedem Flug führen die Piloten sicherheitsrelevante Weight & Balance Berechnungen durch und laden tagesaktuelle Daten über die vorgesehenen Landeplätze aus einer Datenbank herunter. Die bisher eingesetzte Lösung war technisch nicht mehr kompatibel.

Lösung

Auf den robusten F5v Geräten stehen sämtliche Handbücher und die notwendige Software zur Flugvorbereitung kompakt zur Verfügung. Jeden Morgen werden die Geräte mit aktuellen Daten auf den letzten Stand gebracht und bieten vor, während und nach dem Flug schnellen Zugriff auf wichtige Informationen.

Vorteile:

- Schnelle Berechnungen zur Flugvorbereitung
- Gute Leseigenschaften auch bei Sonneneinstrahlung
- Robustes, widerstandsfähiges Gerät
- Tagesaktuelle Daten stets griffbereit

„Die F5v von Motion Computing sind heute kaum mehr aus unserem Arbeitsalltag wegzudenken. Mit den Tablet PCs haben wir schnell und unkompliziert Zugriff auf relevante Daten und erhalten zum Beispiel auch wichtige Warnungen bei falschen Ladungsverhältnissen“

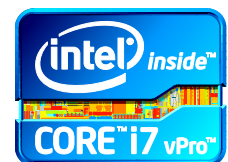
Pascal Thut, Senior First Officer und Technical Pilot bei Hello.

Überblick

Die 2004 gegründete Hello AG ist die einzige Charter-Fluggesellschaft der Schweiz. Mit Firmensitz in Basel beschäftigt sie rund 150 Mitarbeiter und verfügt über eine Flotte von vier Airbus A320 mit jeweils 174 Sitzplätzen. Die Maschinen fliegen als Kettencharter für in- und ausländische Ferienreiseanbieter Destinationen in Europa und Nordafrika an. Zudem bietet Hello Wetlease, also weltweite Flüge mit kompletter Besatzung für Fluggesellschaften, denen eigene Flugzeug kurz- oder mittelfristig ausfallen. Für Fußball-Nationalmannschaften, die zum nächsten Auswärtsspiel oder Geschäftsleute, die zu einem Firmenanlass fliegen wollen, bietet Hello sogenannte Adhoc-Flüge an.

Herausforderung

Vor jedem Flug führen die Hello Piloten sicherheitsrelevante Weight & Balance Berechnungen durch. Da der bisher eingesetzte Nokia Communicator nicht mehr mit der Branchensoftware kompatibel war, musste sich die Fluggesellschaft nach einer neuen Lösung umsehen. Das an Bord befindliche Laptop konnte die Aufgabe nicht übernehmen, da ein aufgeklapptes Laptop während dem Flug zu unhandlich ist und die Instrumente verdecken könnte.



„Die Investition hat sich gelohnt, und wir würden uns jederzeit wieder für die Tablet PCs von Motion Computing entscheiden“



Ergebnis

Auf dem Weg zu ihrem Airbus haben die Piloten der Schweizer Fluggesellschaft Hello nicht nur den üblichen schwarzen Pilotenkoffer, sondern auch einen kleinen robusten Tablet PC am praktischen Tragegriff bei sich: Jeder Pilot und Co-Pilot ist für den Flug mit einem F5v von Motion Computing ausgerüstet. Die Tablet PCs werden zusätzlich zu den umfangreichen Airbus Bordinformations- und kommunikationsmitteln als ESB der Klasse 1 eingesetzt. Sie wirken sich positiv auf den Arbeitsablauf aus und erhöhen die Arbeitsgeschwindigkeit, durch den schnellen Zugriff auf Handbücher, Dokumente, Daten und die Software für die flugvorbereitenden Berechnungen.

„Die F5v von Motion Computing sind heute kaum mehr aus unserem Arbeitsalltag wegzudenken. Mit den Tablet PCs haben wir schnell und unkompliziert Zugriff auf relevante Daten und erhalten zum Beispiel auch wichtige Warnungen bei falschen Ladungsverhältnissen“, erklärt Pascal Thut, Senior First Officer und Technical Pilot bei Hello.

In Basel und Zürich befinden sich die Crewräume mit den Docking Stationen der Tablet PCs. Dort werden die Geräte aufgeladen und über einen Synchronisationsmechanismus mit Updates versorgt. Über 30 Anwender loggen sich mit einem passwortgeschützten Crewzugang in die insgesamt 14 Geräte ein. Am Morgen spielt die erste Cockpit-Crew Daten zu den jeweiligen Flugplätzen des Tages aus der Navtech Datenbank auf das Gerät. Bei Auslandsaufenthalten können diese Routinevorgänge über das Internet im Hotel durchgeführt werden. Dazu muss nur das schlanke EasyConnect-Modul an den Docking-Anschluss des Motion F5 gesteckt werden. Es ermöglicht die Verbindung mit einem lokalen Netzwerk sowie den Anschluss von USB-Peripherie-Geräten, wie einer Tastatur oder eines Speicher-Sticks.

Mit dem handlichen, nur 3 Pfund schweren Gerät, führen die Piloten die sicherheitsrelevanten Weight & Balance-Berechnungen zur Flugvorbereitung durch, für die sie voll verantwortlich sind. Die dafür nötige Branchensoftware von Navtech ist auf den Tablet PCs installiert und kann mit einem Klick gestartet werden. Dafür passte der Hersteller die Software an die Display-Größe und die Auflösung der Tablets an und stimmte sie auf die individuellen Anforderungen von Hello ab, wie beispielsweise vorgegebene Standardeinstellungen, Guided User Interface (GUI) Design, technische Konfigurationen und Workflow Einstellungen.

Henrik W Andersson, Director Product Management Aircraft Performance bei Navtech, bestätigt: „Die robusten und anwenderfreundlichen F5v Tablet PCs eignen sich sehr gut für Fluggesellschaften.“

Die Implementierung für Hello ist ein erstklassiges Beispiel für die individuelle Anpassung des Produktes in enger Zusammenarbeit mit dem Kunden. So konnten sämtliche kritischen Anforderungen aus Anwenderperspektive berücksichtigt und umgesetzt werden.“

Mit Hilfe der Navtech Software und tagesaktuellen Informationen, die sowohl über das ATIS (Automatic Terminal Information Service) als auch über eine Navtech Datenbank bezogen werden, errechnet die Cockpit-Crew wesentliche Daten zur Flugplanung. Die Datenbank gibt dabei detaillierte Auskunft über die Gegebenheiten an den Flugplätzen, die angefliegen werden sollen, wie etwa die Länge der Startbahn. So können die Piloten entscheidende Daten zur Beladung und Schwerpunktberechnung, der nötigen Höhe zum Überfliegen von Hindernissen, dem Treibstoffverbrauch oder der Startgeschwindigkeit ermitteln.

Jeder Airbus hat ein Ladegerät an Bord und die Crew führt stets einen Ersatzakku mit sich, sodass die Akkulaufzeit nie ein Thema ist. „Die Akkus im Hot-Swap tauschen zu können ist wirklich einfach und komfortabel“, begeistert sich Pascal Thut.

Besonders wichtig für die Piloten ist die gute Lesbarkeit des Displays bei direkter Sonneneinstrahlung und die praktische Bedienung mit dem Stift. Ähnliche Produkte, die auf Druck reagieren oder mittels Tastatur bedient werden sind im Flugbetrieb – vor allem bei Turbulenzen-ungeeignet. Der F5v Bildschirm ist für wechselnde Lichtverhältnisse und harte Einsatzbedingungen entwickelt. Das von hinten beleuchtete Display mit View Anywhere-Technologie minimiert unerwünschte Reflektionen und hat einen Betrachtungswinkel von bis zu 180 Grad. Der Motion F5v ist standardmäßig mit Gorilla-Glas ausgestattet, das eine viermal höhere Bruchsicherheit als herkömmliche Displays gewährleistet.

Die Piloten und Co-Piloten waren anfangs etwas zurückhaltend, der Einsatz der Tablet PCs spielte sich aber sehr schnell ein und anfängliche Bedenken sind längst verflogen. Die Tablet PCs sind so intuitiv und anwenderfreundlich, dass die Produktschulung von Pascal Thut in nur zwei Stunden, im Rahmen der regelmäßigen Trainings für die Besatzungen, durchgeführt werden konnte.

Mit den Motion F5v Tablet PCs hat sich die Arbeitsgeschwindigkeit erhöht und statt zwei Geräten - Smartphone und Laptop - benötigt die Crew nur noch den F5v von Motion.

„Die Investition hat sich gelohnt, und wir würden uns jederzeit wieder für die Tablet PCs von Motion Computing entscheiden“, resümiert Pascal Thut.

